

Sagen Sie uns Ihre Meinung ...



„Entwicklungskonzept Baldeneysee“

Bürgerinformation am 23.04.2013

Dokumentation

Amt für Stadtplanung und Bauordnung



Entwicklungskonzept Baldeneysee Essen

Stadtbezirk: VIII und IX

Dokumentation der Bürgerinformationsveranstaltung

Bilder der Bürgerinformationsveranstaltung



Inhalt

Anlass und Auftrag

Was ist geplant?

Öffentliche Diskussion

Ablauf

Begrüßung

Vorstellung des Entwicklungskonzeptes

Diskussion

Ausblick

Fazit

Auszüge aus der Präsentation

Anlass und Auftrag

Der Rat der Stadt Essen hat die Verwaltung beauftragt ein „Entwicklungskonzept Baldeneysee“ zur Verbesserung der Situation am Baldeneysee zu erstellen.

Unter Federführung des Geschäftsbereichs 6B Planen hat sich zunächst eine sogenannte „Baldeneyseekonferenz“ als verwaltungsinterner Arbeitskreis gebildet. Zudem wurde ein externes Planungsbüro – KLA kiplandschaftsarchitekten GmbH mit Herrn Prof. Andreas Kipar- beauftragt, den Prozess zu bearbeiten.

Seit November 2011 wird im Rahmen einer Baldeneyseekonferenz als kooperativer Prozess mit Vertretern der Fachämter der Stadt Essen, der Wirtschaftsförderung sowie Vertretern der Nutzer- und Interessensgruppen unter der Moderation von Dr. Andreas Kipar ein übergreifendes Konzept für die zukünftige Entwicklung des Baldeneysees und seiner Uferbereiche erarbeitet.

Beteiligte:

Stadt Essen Geschäftsbereich 6B Planen, in Kooperation mit:

- Stadt Essen Büro Oberbürgermeister
- Stadt Essen Geschäftsbereich 6A Bauen
- Stadt Essen Grün & Gruga
- Stadt Essen Umweltamt
- Stadt Essen Amt für Stadtplanung und Bauordnung
- Stadt Essen Amt für Straßen und Verkehr
- Stadt Essen Büro für Stadtentwicklung
- Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- Essen Marketing GmbH
- Stadt Essen SBE Sport- und Bäderbetriebe
- Weiße Flotte Baldeney GmbH
- KLA kiplandschaftsarchitekten GmbH

Auf Grundlage einer umfassenden Analyse der aktuellen Faktoren, wie den Freiflächenstrukturen, städtebaulichen und verkehrlichen Anbindungen, den unterschiedlichen Nutzungen und deren räumlicher Verteilung sowie weiterer planungsrelevanter Parameter wurden sowohl Defizite als auch Potenziale räumlich und qualitativ identifiziert.

Aus dieser Defizit- und Potenzialanalyse wurden erste Ansätze für ein übergreifendes strategisches Konzept mit Handlungsvorgaben sowie mehrere Handlungsschwerpunkte entwickelt.

Als eines der ersten räumlich und inhaltlich definierten Handlungsfelder wurde das Seeufer zwischen dem Regattaturm und dem Schloss Baldeney identifiziert.

Auf Basis der Ergebnisse des ersten strategischen Konzeptes soll die Baldeneyseekonferenz fortgesetzt werden und umsetzungsorientierte Planungen für den gesamten See und sein Umfeld entwickeln, die gemeinsam zu dem Ziel führen die Situation am Baldeneysee zu verbessern.

Die Verwaltung wurde vom Rat beauftragt auf dieser Grundlage den Planungsprozess weiterzuführen und die örtlichen Akteure am Baldeneysee und die Öffentlichkeit durch geeignete Beteiligungsformen in den Planungsprozess einzubeziehen.

Was ist geplant?

Auf Grundlage einer umfassenden Analyse der aktuellen Faktoren - wie beispielsweise den Freiflächenstrukturen, städtebaulichen und verkehrlichen Anbindungen, den unterschiedlichen Nutzungen und deren räumlicher Verteilung sowie weiterer planungsrelevanter Parameter - sind sowohl Defizite als auch Potentiale räumlich und qualitativ identifiziert worden.

Aus der Defizit- und Potentialanalyse sind Ansätze für ein übergreifendes, strategisches Entwicklungskonzept mit Handlungsvorgaben sowie mehrere Handlungsschwerpunkte (mit räumlicher Verortung) entwickelt worden.

Dieses Entwicklungskonzept zum Baldeneysee beinhaltet grundlegende Entwicklungsschritte und Planungsziele:

- Verstärkte Anbindung des Baldeneysees / Vernetzung innerhalb der Stadt Essen (und über die Stadtgrenzen hinaus),
- Stärkung einer durchgängigen Seepromenade,
- Projektierung der Handlungsschwerpunkte (Impulsbereiche),
- Aktivierung des Baldeneysees.

Hierbei soll die enge Einbindung des Sees in die bereits bestehenden Planungen („Freiraum schafft Stadtraum“, „Essen Neue Wege zum Wasser“) erfolgen.

Als eines der ersten räumlich und inhaltlich definierten Handlungsfelder (Impulsbereich) wurde der räumliche Bereich zwischen dem Regattaturm und dem Schloss Baldeney identifiziert. Hier liegt für viele Besucher - bedingt durch die räumliche Lage und die Verkehrsanbindung - der Auftakt des Baldeneysees.

Demgegenüber treten - gerade an diesem Auftakt - viele der Defizite des Uferbereiches deutlich zutage. Hierzu zählen unter anderem ungeordnetes, räumliches Bild, unklare Funktionszuordnungen, überlagernde Nutzungen sowie eine mangelhafte Qualität der ÖPNV-Anbindung.

Das Ziel des hier betrachteten Planungsvorganges ist die Entwicklung eines übergeordneten, umfassenden Konzeptes als Grundlage für eine spätere Realisierung konkreter, einzelner sowie punktueller Projekte. Hierbei geht es neben der Ausweisung eines räumlich und inhaltlich definierten Handlungsfeldes - dem Seeufer zwischen Regattaturm und Schloss Baldeney auch um die Qualitätssicherung der übergeordneten städtebaulichen und freiraumplanerischen Zusammenhänge sowie um die Aufstellung eines Maßnahmen-, Kosten- und Zeitplans für dieses Konzept, der im nächsten Schritt erarbeitet und den politischen Gremien zur Entscheidung vorgelegt werden soll.

Öffentliche Diskussion

Ablauf

Veranstaltungsort

Regattahaus am Baldeneysee,
Freiherr-vom-Stein-Straße 206a

Veranstaltungsdauer

23. April 2013
19.00 bis 21.00 Uhr

Teilnehmer

Moderation: Martin Spletter, Redakteur WAZ
Podium: Hans-Jürgen Best, Geschäftsbereichsvorstand Planen, Stadt Essen
Dr. (l) Arch. Andreas Kipar, KLA kiparlandschaftsarchitekten GmbH
Mailand, Duisburg

Interessierte Bürger: ca. 150

Tagesordnung

1. Anlass und Ausgangslage
2. Vorstellung des Entwicklungskonzeptes
3. Diskussion
4. Ausblick und Fazit

Begrüßung

Der Ablauf und die Beteiligten der Veranstaltung werden durch den Moderator, Herrn Martin, Spletter vorgestellt. Des Weiteren gibt Herr Spletter einen Ausblick auf den Nutzen und Zweck der Veranstaltung, den er wie folgt zusammenfasst: „Sie können ganz viel hierlassen und viel mitnehmen“.

Vorstellung des Entwicklungskonzeptes

Herr Kipar stellt zu Beginn seine Person und seinen beruflichen Werdegang kurz vor und erläutert anschließend das Entwicklungskonzept zum Baldeneysee.

Hierbei beginnt er mit der Analyse der örtlichen Gegebenheiten, genauer gesagt bei dem Auftritt des Baldeneysees. Der Baldeneysee hat im Gegensatz zu anderen Sehenswürdigkeiten und Naherholungsgebieten keine punktuellen, sondern eine flächige Adresse. Hierbei handelt es sich um den Bereich zwischen dem Regattaturm und Schloss Baldeney.

Anschließend werden die Potenziale und Mängel des Sees analysiert. Ein großes Potenzial des Sees ist die durchgängige, - fast überall - direkt am See verlaufende Promenade. Dieses Potenzial ist essenziell für den Baldeneysee, da hier die unterschiedlichen Abschnitte und Ufercharaktere des Sees unmittelbar erlebbar werden. Diese unterschiedlichen Uferausbildungen - wie beispielsweise Stadtufer und Naturufer - sind ein weiteres großes Potenzial des Baldeneysees und machen seinen Reiz und Charakter aus. Auch weisen die unterschiedlichen Uferausbildungen verschieden breite - oder auch schmale - Uferbereiche auf, sodass verschiedene Ufertypen und Blickwinkel entstehen.

Einen entscheidenden Mangel des Sees und seines Umfeldes bestreiten die sich überlagernden, ungeordneten und sich beeinträchtigenden Nutzer- und Verkehrsströme. Hierbei kommt es neben dem Eindruck von „Übernutzung und Überfüllung“ am See auch zu Gefährdungen und sich überschneidenden Nutzeransprüchen der einzelnen Nutzergruppen.

Hierauf aufbauend stellt Herr Kipar die Methode und das übergeordnete Entwicklungskonzept für den See vor. Ein Schwerpunkt hierbei ist die großräumige Vernetzung des Sees mit der Stadt Essen gemäß des großräumigen Masterplans der Stadt Essen. Er regt eine Lösung an, die einen Dialog zwischen den Elementen - der Stadt, der Umgebung, dem Seeufer und dem See selbst - ermöglicht. „Wenn etwas gebaut wird, darf man nicht so tun, als wenn es irgendwo wäre, dann hat man etwas verpasst“.

Des Weiteren soll das Bewusstsein für den See optimiert und die Nutzungen strukturiert und geordnet werden. Hier sind klare Strukturen und Zonierungen - ein Nebeneinander von Nutzungen mit klaren Abgrenzungen untereinander - gefordert. Dies soll, gemäß dem Konzept von KLA kiparlandschaftsarchitekten, erreicht werden indem weniger gebaut, sondern mehr moderiert wird. Es sollen keine enormen Veränderungen vorgenommen werden, sondern behutsam mit den Gegebenheiten umgegangen werden. Der Charakter des Sees muss erhalten und mit wenigen neuen Maßnahmen behutsam gestärkt und weiterentwickelt werden. „Man muss sich auch darum kümmern und sich Gedanken machen, wenn man einen Zustand erhalten will. Man soll die „Scheinwerfer anschalten“.

Gemäß dem Konzept von KLA kiparlandschaftsarchitekten sollen keine übertriebenen, nicht auf den Ort zugeschnittenen, großräumigen Maßnahmen durchgeführt werden, sondern punktuelle Schritte im Sinne einer Akupunktur stattfinden. Der Fokus soll hierbei auf dem Impulsbereich vom Regattaturm bis zum Schloss Baldeney liegen. In diesem Bereich gibt es eine Vielzahl von Nutzungen und Funktionen, sowie unterschiedliche Nutzer- und Altersgruppen in einer hohen Dichte auf engstem Raum.

Des Weiteren werden spezielle Themen bezogen auf den punktuellen Eingriff im Impulsbereich thematisiert. Es soll in Bezug auf die Promenade nicht nur das direkte Ufer in Betracht gezogen werden, sondern der Fokus wird auf die sogenannte zweite Reihe gelegt. Diese stellt das Rückgrat des Impulsbereiches dar. Sichtbeziehungen und Achsen sollen betont, gesäubert und sortiert werden.

Einer der gravierendsten Engpässe und Defizitorte ist der Bereich der S-Bahn-Station „Hügel“. Hier schlägt Herr Kipar einen Brückenschlag von der S-Bahn-Station zum Baldeneysee vor. Dies sei eine kleine, bauliche Veränderung mit großem Effekt.

Im Anschluss hieran werden durch Herrn Kipar Beispiele für solche Brückenschläge gegeben. Seit 15-20 Jahren werden im Ruhrgebiet erfolgreich Brücken gebaut, als ein Beispiel dafür wird unter anderem die Rehberger Brücke angeführt. Am Beispiel Varese wird deutlich, dass auch dort in der 2. Reihe am See gebaut wird. Dadurch kann der See auf mehreren Ebenen erlebt werden. Der Aasee in Münster gilt als ein weiteres positives Beispiel. Die Münsteraner haben mit Hilfe der Biennale, die alle 10 Jahre stattfindet, dem Aasee eine Adresse gegeben.

Die neu angelegten und ansprechend gestalteten Aaseeterrassen bieten u.a. auch eine breite Palette an gastronomischen Einrichtungen: „dort gibt es den Sternekoch und die Imbissbude“ und haben trotz einer hohen Frequentierung eine sehr große Aufenthaltsqualität für jedermann.

Diskussion

Im Anschluss des Vortrages werden die Teilnehmer aufgefordert Ihre Meinungen, Ideen und Anregungen darzulegen. Zur besseren Übersicht werden die Stellungnahmen und Fragen der Bürger im Folgenden thematisch zusammengefasst.

Themenbereich Nutzung

- Wunsch nach Berücksichtigung der 60 Vereine an dem See (Nutzung des Sees zum Rudern, Segeln und Kanufahren etc.),
- Hinweis auf die nationale Bedeutung des Bundesleistungszentrums,
- Wunsch nach Berücksichtigung der Nutzung des Sees als Naherholungsgebiet,
- Wunsch nach Berücksichtigung von Bustourismus (Touristengruppen, bis zu 60 Personen, kurzfristiges Verweilen) und Fahrradtourismus (Fernradweg, große Gruppen mit Rädern, Verweilmöglichkeiten notwendig), Darstellung der Notwendigkeit von Aufenthaltsmöglichkeiten für Tourismus,
- Wunsch nach Erweiterung des Gastronomieangebotes am See, „Konkurrenz belebt das Geschäft“,
- Wunsch nach Angeboten für Familien und Kinder,
- Hinweis der nur unter der Woche möglichen Nutzung des Sees, aufgrund von Überfüllung an Wochenenden,
- Hinweis auf Schloss Baldeney als wichtiger Gestaltungsschwerpunkt,
- Hinweis auf die Bedeutung von Seaside Beach für Familien und Jugend (höhere Gewichtung als Durchgängigkeit der Promenade),
- Wunsch nach Berücksichtigung des großen Potentials von Haus Scheppen (besonders für Motorradfahrer),
- Wunsch nach Lösung der Nutzungsüberlagerungen im Bereich von Haus Scheppen und im gesamten Uferbereich.

Themenbereich Verkehrsführung/ Promenade

- Hinweis auf die Verkehrssituation (Überlagerung von Verkehrsarten und Wegführungen) im Bereich des Entwicklungsschwerpunktes (Seeufer zwischen dem Regattaturm und dem Schloss Baldeney), Wunsch nach Lösung der gegenseitigen Behinderung der einzelnen Verkehrsteilnehmer und Wegführungen durch Bündelung und Entflechtung,
- Hinweis auf die Verkehrsknotenpunkte im Allgemeinen und die Situation „Kreuzung im Bereich des Parkplatzes am Regattaturm“ im Speziellen (gefährlich, plötzliche Überschneidung Fahrbahn und Radweg), Wunsch nach innovativer und durchdachter Lösung, Vorschläge: Induktionsschleife, Warnschilder für Auto- und Radfahrer an Knotenpunkten,

- Hinweis auf die Schwierigkeit der Beengung des Ruhrtals durch natürliche Morphologie und damit verbundene Schwierigkeit der räumlichen Entzerrung des Verkehrs,
- Wunsch nach durchgängigem Uferweg direkt am See (1. Reihe), im Bereich von Schloss Baldeney als Stegkonstruktion,
- Hinweis auf einen drei Meter breiten Uferstreifen im Besitz des Ruhrverbands, Wunsch nach Nutzung dieses Streifens zur Entzerrung hochfrequentierter Bereiche und als durchgängige Uferpromenade,
- Hinweis, dass auch eine durchgängige Promenade in 2. Reihe ihren Reiz hat,
- Hinweis auf den Konflikt zwischen dem Wunsch nach durchgängiger Promenade in 1. Reihe und den Nutzerinteressen von Seaside Beach-Betreiber (durchgängige Promenade für Seaside Beach-Betreiber im Sommer wirtschaftlich nicht tragbar, durchgängige Promenade im Winter bereits gegeben),
- Hinweis auf die bereits bestehende Verlängerung der Promenade zwischen Regattaturm und Wehr (Verlängerung der Promenade hatte bereits einmal funktioniert, siehe Bereich zwischen Regattaturm und Wehr),
- Hinweis auf technische Schwierigkeiten mit Brücken und Pontons als durchgängige Promenade in erster Reihe,
- Wunsch nach Öffnung des Parks „Villa Hügel“ zum S-Bahnhof hin (Tor öffnen),
- Wunsch nach barrierefreiem Übergang am Wehr.

Themenbereich Brücke

- Hinweis auf die hohen Kosten sowie die Gefahr von Vandalismus und Ausfall von Aufzügen im Außenbereich,
- Hinweis auf „Betonung“ der Brücken und Gefahr von Veränderung des Seecharakters,
- Vorschlag der Planung einer Rampenanlage als Alternative zum Aufzug,
- Wunsch nach Brückenschlag mit direktem Zugang für Fußgänger und Radfahrer zur Villa Hügel (v.a. bei Ausstellungen),
- Wunsch nach Brückenplanung als „modernes Ausrufezeichen“,
- Hinweis auf die Gewährleistung des einwandfreien Betriebs des Bundesleistungszentrums auch mit neuer Brücke.

Themenbereich Ausstattung und Gestaltung

- Wunsch nach mehr Spielbereichen für Kinder /Jugendliche,
- Notwendigkeit eines Beleuchtungskonzeptes für den gesamten See,
- Mehr Sitzmöglichkeiten im Bereich zwischen Schloss Baldeney und Heisingen,
- Wunsch nach einheitlichem Leitsystem,
- Wunsch nach stärkerer Geste (Zeichen für den See und dessen Umgebung),
- Kritik: keine teuren Leuchtturmprojekte zulasten verschiedener kleinteiliger Verbesserungsmaßnahmen,
- Wunsch nach modernen Elementen als Kontrast zum Retro-Charme des Sees,
- Wunsch nach Erhalt des Retro- Charmes der 60er Jahre,
- Wunsch nach Schutz und Optimierung der idyllischen Bereiche.

Themenbereich sonstige Anmerkungen

- Hinweis auf Gefahr der Vernachlässigung anderer Orte bei Fokussierung auf Entwicklungsschwerpunkt,
- Wunsch nach weiterer Veranstaltung / Planung zum Schwerpunkt Werden und anderen Schwerpunkten,
- Lob für Konzentration auf einzelne, punktuelle und konkrete Maßnahmen sowie Erstellung einer zentralen Vision,
- Hinweis auf „Schwierigkeiten“ mit Schloss Baldeney (sehr negativ: Verfall, Schandfleck),
- Hinweis auf schwierige Entwicklung des Schloss Baldeney in der Vergangenheit bis heute, „wie geht's weiter?“,
- Kritik an Wohnneubauten im Uferbereich, Rückfrage zu weiteren Bauprojekten dieser Art,
- Lob für öffentliche und problembezogene Diskussion,
- Lob für überzeugendes sowie umfassendes Konzept,
- Lob für geringe Kosten (Sparsamkeit).

Im Nachgang überreicht ein Bürger ein Schriftstück „Konzept Baldeney“.

Ausblick

Im Nachgang des Abends wird eine Dokumentation der Veranstaltung und ein Maßnahmen- / Zeit- und Kostenplan erstellt. Beides wird den politischen Gremien in der Sitzung der Bezirksvertretung IX / VIII am 25.06.2013 und 02.07.2013, der Sitzung des ASP am 04.07.2013 und der Ratssitzung am 17.07.2013 vorgelegt.

Fazit

Die Veranstaltung hat eine auffallend positive Grundstimmung mit einem hohen Engagement und Interesse an der zukünftigen Entwicklung des Baldeneysees dargelegt. Die Stadt Essen und KLA kiparlandschaftsarchitekten sind sehr zufrieden, dass viele Themen kritisch und konstruktiv besprochen und diskutiert worden sind. Sämtliche Anregungen werden angenommen und geprüft, um diese in den Maßnahmen-, Zeit- und Kostenplan einzuarbeiten. „Die Resonanz des Abends macht Mut, dass es richtig ist, daran weiter zu arbeiten!“ (Martin Spletter).

Auszüge aus der Präsentation der Bürgerinformation vom 23.04.13

STADT
ESSEN

Entwicklungskonzept Baldeneysee

3

Ausgangslage

- hohe Bedeutung des Baldeneysees als Wohn-, Lebens-, Natur- und Tourismusraum in der Stadt Essen und über die Stadtgrenzen hinaus
- Überlagerungen unterschiedlichster Nutzungen
- Bedarf einer gezielten und umfassenden planerischen (und faktischen) Lösung
- derzeit fehlende Strategie zur nachhaltigen, zukunftsorientierten Entwicklung des Sees und Umfeldes

STADT
ESSEN

Entwicklungskonzept Baldeneysee

8

Was ist geplant ?

- Entwicklung eines übergeordneten Konzeptes als Grundlage für eine spätere Realisierung konkreter Projekte
- Ausweisung eines räumlich und inhaltlich definierten Handlungsfeldes: Seeufer zwischen Regattaturm und Schloss Baldeney
- Qualitätssicherung der übergeordneten städtebaulichen und freiraumplanerischen Zusammenhänge
- Aufstellung eines Maßnahmen-, Kosten- und Zeitplans

STADT
ESSEN

Entwicklungskonzept Baldeneysee

12



Strahlenmodell 'Freiraum schafft Stadtraum' 2006
'ESSEN. Neue Wege zum Wasser' 2011



KLA kiparlandschaftsarchitekten GmbH

STADT
ESSEN

Entwicklungskonzept Baldeneysee

14



Anbindung Zentrum

Radwege-anbindung Stadtroute

Radwege-anbindung Naturroute

Radwege-anbindung Holstertal

Ruhrtal Radweg

Radwege-anbindung Hespertal

Radwege-anbindung Deibethal-Route

STADT
ESSEN

Entwicklungskonzept Baldeneysee

16

Übersicht Maßnahmenbereich



Krupp Wald
Villa Hügel
S-Bahnstation Hügelland
Regattaturm
Strand Beach
Schloss Baldeney
Baldeneysee

KLA kiplandschaftsarchitekten GmbH

This slide shows an aerial overview of the Baldeneysee area. The lake is the central feature, with various landmarks and areas labeled. To the north and west of the lake, there are green spaces and buildings, including Krupp Wald, Villa Hügel, and the S-Bahnstation Hügelland. The Regattaturm is located on the western shore. Along the northern shore, there is a 'Strand Beach' area. The Schloss Baldeney is situated on the eastern shore. The lake itself is labeled 'Baldeneysee'.

STADT
ESSEN

Entwicklungskonzept Baldeneysee

19

1. Pole stärken



Umfeld ERUF / Regattaturm
Schloss Baldeney

KLA kiplandschaftsarchitekten GmbH

This slide focuses on strengthening two key poles in the development concept. The map shows the same area as slide 16, but with two specific locations highlighted by red circles. One circle is around the 'Umfeld ERUF / Regattaturm' area on the western shore, and the other is around the 'Schloss Baldeney' area on the eastern shore. The title '1. Pole stärken' indicates the focus of this slide.

STADT
ESSEN

Entwicklungskonzept Baldeneysee

21

2. Seepromenade stärken



KLA kiplandschaftsarchitekten GmbH

This slide shows an aerial view of the Baldeneysee development site. A red line highlights the 'Seepromenade stärken' (strengthening the sea promenade) area, which runs along the water's edge. The area includes green spaces, buildings, and a road. The background shows a dark, wooded area and a road.

STADT
ESSEN

Entwicklungskonzept Baldeneysee

23

3. Rückgrat aufbauen



KLA kiplandschaftsarchitekten GmbH

This slide shows an aerial view of the Baldeneysee development site. A red line highlights the 'Rückgrat aufbauen' (building the backbone) area, which runs along the water's edge. The area includes green spaces, buildings, and a road. The background shows a dark, wooded area and a road.

3. Rückgrat aufbauen



KLA kiplandschaftsarchitekten GmbH

4. Anbindungen schaffen – Bestehende Allee



KLA kiplandschaftsarchitekten GmbH

STADT
ESSEN

Entwicklungskonzept Baldeneysee

32

4. Anbindungen

Brückenschlag
S-Bahn-Station
Hügel

Zuwegung
Südtor der Station

Anbindung über
Fußgängerbrücke

Anbindung über
bestehende Allee

KLA kiparlandschaftsarchitekten GmbH

STADT
ESSEN

Entwicklungskonzept Baldeneysee

34

Konzept „Dreiklang“

Richtung Düsseldorf

Richtung Innerstadt Essen

Krupp-Wald / Villa Hügel

S-Bahn-Station
„Hügel“

PRIVAT / ÖFFENTLICH

PRIVAT

Baldeneysee

KLA kiparlandschaftsarchitekten GmbH



STADT
ESSEN **Entwicklungskonzept Baldeneysee** 41



S-Bahn Station Hügel
 Zufahrt
 S-Bahn Station Hügel
 Freiherr v. vom Stein Straße
 Mauer, Bestand
 Radweg
 Anliegerstraße
 Platzfläche
 Fußgängerpromenade
 Stufen zum Wasser
 Wasserplateau
 Baldeneysee

KLA kiparlandschaftsarchitekten GmbH

STADT
ESSEN **Entwicklungskonzept Baldeneysee** 42



S-Bahn Station Hügel
 Zufahrt
 S-Bahn Station Hügel
 Freiherr v. vom Stein Straße
 Mauer, Bestand
 Radweg
Brückenschlag
Turm
 Anliegerstraße
 Platzfläche
 Fußgängerpromenade
 Stufen zum Wasser
 Wasserplateau
 Baldeneysee

KLA kiparlandschaftsarchitekten GmbH

STADT
ESSEN Entwicklungskonzept Baldeneysee 45



Rehberger Brücke, Oberhausen

KLA kiplandschaftsarchitekten GmbH

STADT
ESSEN Entwicklungskonzept Baldeneysee 50



Lago Maggiore, Luino

KLA kiplandschaftsarchitekten GmbH